



Ausgabe 113/September 2024

# Mitteilungen

## Edith Stein

### GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

#### Liebe Freunde Edith Steins,

gerade haben wir Edith Steins Gedenktag am Freitag, 9. August, gefeiert, jeder an seinem Ort; in Freiburg i. Br. hat z. B. unser Mitglied Dr. Gertrud Rapp eine Mittags-Meditation im Freiburger Münster gestaltet; am 15. August hielt unsere Beirätin Dr. Cordula Haderlein anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Edith-Stein-Schule Bremerhaven eben dort einen Vortrag zum Thema „Edith Stein – Inspiration für heute“. Auch in Speyer, Schifferstadt (einen Bericht finden Sie auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“) und Heidelberg, Köln, Bonn und Auschwitz wurden von unseren Mitgliedern besondere Feierlichkeiten zu Ehren der hl. Edith Stein gestaltet. Gern können Sie sich melden, wenn in Ihrer Umgebung eine besondere Veranstaltung zu Edith Stein stattgefunden hat. Unsere Patronin Europas weiter bekannt zu machen, ist unser Auftrag!

Unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Ps 37, 37b) fand in Erfurt der diesjährige Katholikentag statt, der damit an das Motto von 2018 in Münster anknüpfte: „Suche Frieden“ (Ps 34,15). Noch immer erbitten wir mit der Patronin Europas, Edith Stein, den Frieden: für die Ukraine und Russland, für Israel und Gaza, und für die vielen weiteren Kriege in Lateinamerika, Asien und Afrika. „Wenn Friede in Euch herrscht, der wahre Friede, den nichts mehr verstört, dann wird auch Friede kommen für die Welt.“ Diese kühnen Worte schrieb Edith Stein wenige Wochen vor ihrem Tod am 13.06.1942. Wir sind als Christen aufgerufen, nicht nur um Frieden zu beten, sondern auch diesen „inneren Frieden“ für uns zu suchen.

In der Edith-Stein-Kirche Bonn stieß ich auf ein Altarkreuz mit 77 mal 6 senkrechten Strichen, die durch einen siebten waagerechten durchgestrichen sind. Das erinnert uns an unseren Ur-Auftrag als Christen, den Königsweg zum persönlichen Frieden: 7 x 77 x vergeben.

Jedem. Immer wieder. Kleine und große Wunden, kleine und große Gemeinheiten anderer an uns, damit Gottes Wille geschehe, wie es im Vater-unser heißt. Denn Gottes Wille ist es, wie zu Jesu Geburt die Engel verkündeten: „Friede auf Erden allen Menschen guten Willens“ (Lk 2,14). Mit allen Menschen guten Willens zusammen zu wirken für den Frieden in unseren Kirchengemeinden und in unserm Land, in dieser Absicht wird uns – davon bin ich überzeugt – Edith Stein als Patronin Europas gern durch ihre Fürbitte unterstützen.



Altarkreuz in der Edith-Stein-Kirche Bonn  
Foto: Dr. Beate Beckmann-Zöller

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen Mitgliedern der ESGD, die auf der Jahreskonferenz in Straßburg uns als Vorstand und mir als Präsidentin neu das Vertrauen geschenkt haben, die Arbeit der ESGD weiterzuführen und „treue Hüter des Erbes von Edith Stein“ zu sein! Für das Engagement von Frau Prof. Wulf im Vorstand sage ich auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott; sie hat uns durch ihre internationalen Kontakte und ihre wertvollen Beiträge neun Jahre lang bereichert und wird nun ihr Engagement als Beirätin fortsetzen! Herr Bernhard Starre hat aufgrund seiner wachsenden Verpflichtungen als Familienvater sein Amt im Beirat niedergelegt. Auch ihm danken wir sehr herzlich für seine vielfältigen Beiträge im pädagogischen wie auch im musikalischen Bereich. Eine großartige Tagung in Straßburg liegt hinter uns – wie Sie im Bericht von Dr. des. Pia Lilienstein lesen können. Und wir laden Sie schon an dieser Stelle ein, sich den Termin der nächsten Jahreskonferenz in Berlin vorzumerken: Vorprogramm: 9./10. Mai, offizielle Tagung: Samstag, 10.–12. Mai 2025, zum Thema „Jüdisch-christlicher Dialog über Edith Stein“ (Arbeitstitel). Das Programm werden wir in den Dezember-Mitteilungen bekannt machen. Eine herzliche Einladung dazu!

*Dr. Beate Beckmann-Zöller, Präsidentin*

# Licht und Hoffnung

## Jahreskonferenz der ESGD (14.–16.06.2024)

Auf unserer diesjährigen Jahrestagung in Straßburg widmeten wir uns anlässlich der 25-jährigen Wiederkehr der Erhebung Edith Steins zur Mitpatronin Europas diesem Jubiläum und christlicher Perspektiven auf das aktuelle Europa. Nachdem am ersten Abend die Mitgliederversammlung abgehalten und die turnusgemäßen Vorstandswahlen durchgeführt waren, gab es beim geselligen Beisammensein Gelegenheit für Wiedersehensfreude und persönliches Kennenlernen der Teilnehmenden. Gewählt wurden als Präsidentin Dr. Beate Beckmann-Zöller, als Vizepräsident Pfr. Dr. Tonke Dennebaum, als Geschäftsführerin Sr. M. Karola Drózdź OP, als weitere Vorstände: Birgit Krystek (neu), Dr. des. Pia Lilienstein, Pfr. Norbert Marxer und P. Lukasz Strzyz-Steinert OCD. Als Beiräte wurden berufen: P. Felix M. Schandl OCarm, Barbara Grom, Dr. Cordula Haderlein, Alfred Körner, Prof. DDr. Claudia Mariéle Wulf (neu).

Kernwerten sprach. Sie stellte Grundwerte Europas vor, die zunehmend nicht mehr geteilt und vergessen werden, und konstatierte u.a. für das aktuelle Europa das Bestreben, die Suche nach Wahrheit von der Offenbarung Gottes wie auch vom Sein abzukoppeln. Aus einer von Edith Steins philosophisch-christlichen Position gestützten Perspektive lassen sich aber viele Argumente für die existentielle Bedeutung dieser in Europa tradierten Werte finden. Dr. Monika Adamczyk-Enriquez setzte als Respondentin in ihrem Kurzreferat eigene Akzente und warf gleich eingangs die Frage auf, was eine Krise ist und ob wir, Europa und die Kirche, tatsächlich in einer Krise stecken?

Am Nachmittag ermöglichten die Führung durch das EU-Parlament und das lebhafte Gespräch mit Rainer Wieland, einem der 14 Vizepräsidenten, einen kleinen Einblick in den Berufsalltag eines EU-Politikers und erweiterte die Sicht der 78 Konferenzteilnehmer auf das komplexe



Neugewählte Vorstände und neuberufene Beiräte der ESGD

Foto: Andreas Krystek

Am Samstagvormittag sprach sich P. Prof. Dr. Christoph Theobald SJ in seinem Vortrag über „Zeitgemäßes Christsein in Europa“ für das „Werben um Gastfreundschaft für den christlichen Glauben“ als Notwendigkeit und ‚Antwort‘ auf das aktuelle Europa und die (globalen) Krisen aus. Er argumentierte für eine Besinnung auf den Lebensstil Jesu, wie die Evangelien ihn bezeugen, und auf die Ratschläge, die Jesus in Lk 10,1-24 seinen Jüngern mit auf den Weg gab. Dr. Laurence Bur reagierte als Respondentin mit einem Kurzvortrag auf seine Darlegungen und stellte einen Bezug zu den Schriften von Edith Stein her.

Dieses kurzweilige Tagungsformat förderte eine lebendige Diskussion innerhalb der knapp bemessenen Zeit und bewährte sich ebenso beim zweiten Vortrag von Prof. Dr. Dr. Mariéle Wulf, die über Edith Steins Beitrag zu Europas

Projekt Europa. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass hinsichtlich der Frage nach christlichen Werten im EU-Parlament noch nicht alles verloren ist, solange es Politiker gibt, die sich den Menschen und ihren Sorgen verpflichtet fühlen. Auch die Führung durch das Gebäude, in den Plenarsaal, in einige Büroräume, die ausgeräumt werden, damit die frischgewählten Abgeordneten einziehen können, und auf das Dach, war ausgesprochen interessant. Hier bot sich mit dem Blick auf das Münster auch schon ein Ausblick auf den kommenden Sonntag.

Doch zuvor wurde am Samstagabend mit einem Festakt der 30 Jahre Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland gedacht und gefeiert. Es wurden Grußworte des Nuntius der EU, Dr. Noël Treanor sowie der polnischen Edith-Stein-Gesellschaft verlesen. Dr. Laurence Bur von der französischen „Edith-Stein-Forschungsgruppe“ verlas ein

Grußwort von Prof. Angelika Schober, Universität Limoges, und die Edith-Stein-Gesellschaft Österreich wurde durch Dr. Małgorzata Bogaczyk-Vormayr, Beirätin vom wissenschaftlichen Beirat der ESGÖ, sogar in Präsenz vertreten. In ihrem Grußwort fand sie herzliche und wertschätzende Worte, um die vertrauensvolle Verbundenheit und Zusammenarbeit der beiden deutschsprachigen Edith-Stein-Gesellschaften zu würdigen. Sehr schön war die musikalische Umrahmung und von einem ganz besonderen Charme der Fotorückblick, den Dr. Katharina Seifert, ehemalige Präsidentin der ESGD, vorbereitet hatte und der ohne Nostalgie an das langjährige Engagement und die Begeisterung der Mitglieder der ESGD für das Lebenswerk und die Person Edith Steins und ihr Glaubenszeugnis erinnerte.

Dieser ereignisreiche Tagungstag fand mit einer großen Jubiläumstorte und geselligem Beisammensein seinen Ausklang. Denn persönliche Begegnung, miteinander ins Gespräch kommen, sich füreinander interessieren, das sind wichtige Elemente, die neben den inhaltlichen Themen die Jahrestagung für ESGD-Mitglieder wertvoll und interessant macht und auf die sich nicht wenige ein ganzes Jahr lang freuen.



Nicht nur weil Edith Stein einst das Münster besichtigte und die vielen Stufen den Turm hinaufstieg, wollten auch wir das Münster aus der Nähe sehen. Es gab eine humorvolle Führung zur Außenfassade des Münsters durch den Diakon François Müller und eine Stadtrundfahrt mit einem Touristenzug. Nach dem feierlichen, zweisprachigen Festgottesdienst im Straßburger Münster, dem der Weihbischof von Straßburg, Christian Kratz, mit dem Dompfarrer Didier Munzinger vorstand, und in dem der Bischof von Speyer, Dr. Karl-Heinz Wiesemann, die Predigt – zweisprachig – hielt und den mehrere Mitglieder der ESGD mitgestalteten, schloss die Tagung mit einem Empfang im Festsaal des Münsterhofs.

*Dr. des. Pia Lilienstein*

### 30 Jahre Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Vorständen und Beiräten, die sich seit Gründung der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. vor 30 Jahren für das geistige Erbe Edith Steins unermüdlich eingesetzt haben:

**Präsidentinnen:** Dr. Ursula Hansen (1994–1997), Dr. Monika Pankoke-Schenk (1997–2009), Dr. Katharina Seifert (2009–2021), Dr. Beate Beckmann-Zöllner (ab 2021)

**Vizepräsidenten:** Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (1994–2015), Dr. Beate Beckmann-Zöllner (2015–2021), Pfr. Dr. Tonke Dennebaum (ab 2021)

**Geschäftsführer:** Manfred Monzel (1994–1997), Irmgard Dobler (1997–2003), Heribert Hoffmann (2003–2009), Adele Stork (2006–2021), Sr. M. Karola Drózdź OP (ab 2021)

**Vorstände:** Sr. Marie-Thérèse Konieczna OP (1994–1997), Prof. DDr. José Sánchez de Murillo OCD (1994–1997), P. Dr. Ulrich Dobhan OCD (1994–2021), Dr. Marianne Zingel (1994–2003), Dr. Hildegard Gosebrink (1997–2000), Dr. Katharina Seifert (1997–2009), Pfr. Joachim Feldes (2000–2009), Dr. Mary S. Heidhues (2003–2009), P. Felix



Maria Schandl OCarm (2006–2015), Prof. Dr. Andreas U. Müller (2009–2015), Dr. Beate Beckmann-Zöllner (2009–2015), Prof. DDr. Claudia Mariéle Wulf (2015–2024), Dr. Tonke Dennebaum (2015–2021), Pfarrer Norbert Marxer (ab 2018), Dr. des. Pia Lilienstein (ab 2021), P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD (ab 2021) Birgit Krystek (ab 2024)

**Beiräte:** Msgr. Wolfram Krusenotto (1995–2003), Matthias Böckel M.A. (1995–2003), P. Prof. Dr. Willehad Eckert OP (1995–2003), Nelly Friedrich (1995–2012), Norbert Rönn (1995–2000), Dr. Rudolf Schweighöfer (1995–2000), Elisabeth Prégardier (1995–2009), Dr. Sabine Marquardt (1995–1997), Kaplan Joachim Feldes (1997–2000), Helmut S. Ruppert (2000–2012), Hildegard Therese Schmitz (2000–2018), P. Michael Linssen OCD (2000–2003), Hergard Schwarte (2000–2018), Claus-Dieter Paschek (2003–2018), P. Klaus Mass OCD (2003–2006), Dr. Magdalene Marx (2003–2018), P. Elias Füllenbach OP (2006–2018), Prof. Dr. Andreas U. Müller (2006–2009), Dr. Monika Pankoke-Schenk (2009–2015), DDr. Claudia Mariéle Wulf (2009–2015; ab 2024), Dr. Margaretha Hackermeier (2015–2018), P. Felix M. Schandl OCarm (ab 2019), Dr. Cordula Haderlein (ab 2019), Max Niehoff (2019–2021), Bernhard Starre (2019–2024), Barbara Grom (ab 2021), Alfred Körner (ab 2021)



## 103. Katholikentag in Erfurt

Beten, singen, tanzen und meditieren konnte man bei den vielfältigen Angeboten des 103. Katholikentags in Erfurt. Vom 29.05. bis 02.06.2024 war die katholische Kirche überall in der Stadt vertreten. Auch wir als Edith-Stein-Gesellschaft waren mit zwei Programmpunkten dabei, die sich großen Zuspruchs erfreuten. Unsere Eucharistiefeier fand in der bis auf den letzten Platz besetzten evangelischen Kaufmannskirche statt. Bischof Dr. Wiesemann aus Speyer, Schirmherr unserer Gesellschaft, zelebrierte das feierliche Hochamt zusammen mit seinen spontan dazugekommenen Amtsbrüdern, einem spanischen und einem amerikanischen Bischof sowie mit P. Felix M. Schandl OCarm (Beirat der ESGD) und zwei weiteren Priestern. Gemeinsam feierten wir 25 Jahre der Erhebung Edith Steins zur Mitpatronin Europas. In seiner Predigt betonte Bischof Dr. Wiesemann Edith Steins Suche nach dem inneren Frieden, womit er das Motto des Katholikentags „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ aufgriff. Um diese langjährige Suche zu beschreiben, zitierte er aus ihrem Gedicht

„Mein Herr und Gott,

*Du hast mich einen langen, dunklen Weg geführt,  
Steinig und hart. Oft wollten meine Kräfte versagen,  
Fast hofft' ich nimmer, je das Licht zu seh'n. [...]*

*Da ging ein klarer, milder Stern mir auf.*

*Er führte mich getreu – ich folgt' ihm sich'rer.“*

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Lobpreiswerkstatt der Gemeinschaft Immanuel Ravensburg e.V. gestaltet. Im Anschluss wurden die Mitglieder der ESGD und des Edith-Stein-Kreises Göttingen (dem Vorsitzenden, Herrn Heiner Willen, und Dr. Mary Heidhues) zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Am Tag darauf



Eucharistiefeier zu Ehren der hl. Edith Stein in der Erfurter Kaufmannskirche  
Foto: Isabelle Schreiner

find in einem überfüllten Klassenzimmer der Edith-Stein-Schule ein Workshop statt, geleitet von Dr. Beate Beckmann-Zöller. Den sehr interessierten Zuhörern erörterte sie Edith Steins Weg zum inneren Frieden und wie sich die Lebenseinstellung des Menschen dadurch ändert. Danach gab es die Möglichkeit eines gemeinsamen Austauschs, der auch rege genutzt wurde. Es meldete sich sogar noch jemand spontan für unsere Jahreskonferenz an! Ein Besuch der Kirchenmeile durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Neben den Bistümern und Verbänden stellte sich auch in diesem Jahr wieder der Karmeliter-Orden in Kooperation mit der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft vor, Laien, die nach ihren Möglichkeiten den Idealen des Karmels folgen wollen, unter der Leitung von Frau Alfken. Herr Körner, Beirat der ESGD, und Frau Alfken verteilten Karamellbonbons, um mit den Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Isabell Schreiner, Sr. M. Karola Drózdź OP

## Aus dem Edith-Stein-Netzwerk Speyer

Ein Vater mit seinem Sohn, eine Dominikanerin, eine Mutter mit ihrer Tochter und eine kinderlose Frau sitzen am 9. August 2024 im Speyerer Edith-Stein-Zimmer beisammen und teilen ihre Erfahrungen, Fragen und Berührungen mit der „unbekannten Bekannten“ namens Fräulein Dr. Edith Stein. Der muslimische Vater reist mit seinem Sohn quer durch die Pfalz, besichtigt die „abkühlenden“ Kirchen und findet zahlreiche Plätze, Häuser oder Straßen nach dieser Frau benannt. Erstmals besuchen sie nun interessiert ein Klosterareal und sind über die gastfreundliche Offenheit an der Klosterpforte herzlich dankbar und spürbar berührt. Inmitten des kleinen Zimmers war viel Raum für interreligiöse Fragen, Benennung von gesellschaftlichen Herausforderungen und dem Wunsch, dass wir alle durch das Lebenszeugnis der Mitpatronin Europas daran erinnert werden, dass ein

echtes, friedliebendes und weltoffenes Miteinander die Zukunftskraft im 21. Jahrhundert sein kann.

In Kooperation mit der katholischen Stadtkirche Heidelberg unterstützte das Netzwerk Speyer Frau Maria Lipnicka in ihrer liturgischen Ausbildung und begleitet eine „Wort-Gottes-Feier“ in Verbundenheit mit Edith Stein am 11.08.2024. Dieser liturgische „Zeitsplitter“ (ESGA 4, Br. 85) stand in Erinnerung an Steins Speyerer Jahre (1923–1931) unter dem Leitspruch der heutigen Klosterschule „Laudare – Benedicere – Praedicare“ (Loben, Segnen, Predigen). Die Impulse orientierten sich an der Tageslesung über das „Brot, das in glühender Asche gebacken“ war, und an dessen starker Kraft für jedes innere Herzglühen in Freud und Leid.

Birgit Krystek, Barbara Grom

**Herausgeberin:** Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.  
**Redaktion:** Dr. Beate Beckmann-Zöller, Sr. M. Karola Drózdź OP,  
Postfach 1180, 67326 Speyer,  
Tel. 06232/102281, esgd@bistum-speyer.de, www.edith-stein.eu  
**Bankverbindung:** IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20, BIC: GENODEF1M05